

Vorbemerkung:

In jeder Folge unseres großen Berliner Klinikvergleichs finden Sie eine Tabelle zu jeweils einer Krankenhausbehandlung (Indikation), die Informationen zur Behandlungsqualität enthält. Die Tabelle listet alle Kliniken der Stadt auf, die diese Behandlung anbieten, nennt die Zahl der Patienten, macht sichtbar, ob die Leistungen der Kliniken innerhalb eines Bereiches für gute Qualität liegen, und präsentiert die Ergebnisse einer Ärztebefragung zu empfehlenswerten Krankenhäusern der Hauptstadt. Um die Orientierung in der Fülle an Informationen zu erleichtern, geben wir Ihnen ein Hinweise zu den Zahlen und was dahinter steckt.

Fallzahl:

Diese Zahl gibt an, wie viele der genannten Behandlungen an der Klinik im Jahr 2004 ausgeführt wurden und der Dokumentationspflicht im Rahmen der externen Qualitätssicherung unterlagen.

Warum ist diese Angabe wichtig?

Manche Fachleute sind der Ansicht, dass die Anzahl von Eingriffen ein Hinweis auf die Qualität ist: je mehr behandelt wird, desto mehr Erfahrung und Routine haben die Ärzte und Pfleger, so das Kalkül. Darüber hinaus ist eine hohe Fallzahl auch ein Hinweis darauf, dass niedergelassene Ärzte häufig die entsprechenden Patienten in diese Klinik einweisen.

Alter der Patienten:

In dieser Spalte finden Sie den Alters-Median aller Patienten der Klinik, die mit dem oben genannten Eingriff behandelt wurden. Der Median wird auf ähnliche Weise wie der Durchschnitt berechnet. Er ist in diesem Falle aber aussagekräftiger, weil er extreme „Ausreißer-Werte“ nach unten oder oben nicht berücksichtigt, die den Durchschnitt verfälschen würden.

Warum ist diese Angabe wichtig?

Das Alter kann ein Risikofaktor für den Behandlungserfolg sein und somit die Qualitätsdaten beeinflussen. Eine Klinik, die viele sehr alte Menschen behandelt, hat also Erfahrung bei der Behandlung dieser schwierigeren Fälle.

Dokumentationsrate:

Die BQS definiert eine Sollstatistik für die Fälle, für die die Qualitätsindikatoren erhoben werden. Die Dokumentationsrate gibt an, wie viel Prozent der in der Sollstatistik erwarteten Datensätze tatsächlich geliefert wurden.

Warum ist diese Angabe wichtig?

Die Aussage der Qualitätsindikatoren beruht auch auf der Vollständigkeit der Datenerhebung. Wer nur einen Teil seiner Leistungen in der Qualitätsstatistik erfasst, könnte unter Umständen gerade die schlechten Ergebnisse dabei unter den Tisch fallen gelassen haben.

Der Krankenhaus-Vergleich: Brustkrebs-Chirurgie

Krankenhaus (1)
* = zertifiziertes Brustzentrum

Krankenhaus (1) * = zertifiziertes Brustzentrum	Patientinnen pro Jahr (2)	Anteil der Hochrisiko-Patientinnen (3)	Alter der Patientinnen (4)	BQS-Qualitätsdaten				Dokumentationsquote der BQS-Fälle (9)	Zertifikat (10)	Empfehlung der Ärzte
				Röntgen-Identifizierung des krebsverdächtigen Areals nach der OP (5)	Hormonrezeptoranalyse für die Auswahl der besten Therapie (6)	Entfernung und Analyse des Krebsbefalls in den Achsel-Lymphknoten (7)	Wiederholungs-OP aufgrund von Komplikationen (8)			
DRK Kliniken Köpenick*	346	21,4%	63	72,2%	94,1%	80,6%	3,5%	100,0%	JCI	3,7%
DRK Kliniken Westend	348	12,9%	54	52,1%	95,3%	78,5%	0,9%	100,0%	JCI	7,6%
Ev. Martin-Luther-Krankenhaus	52	13,4%	59	57,1%	90,3%	81,2%	1,9%	100,0%	KTQ	0,5%
Ev. Waldkrankenhaus Spandau*	316	14,3%	61	12,0%	98,9%	81,8%	0,3%	71,17%	KTQ	11,0%
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe	65	6,2%	53	80,0%	100,0%	40,0%	0,0%	90,3%	-	1,7%

Bundesdurchschnitt: 57,43% 95,12% 83,86% 2,71%
Referenzbereich: 95 bis 100 95 bis 100 95 bis 100 0 bis 8,2
Qualitätsaussage: Je höher, desto besser Je höher, desto besser Je höher, desto besser Je niedriger, desto besser

Krankenhaus:

Hier finden Sie alle Berliner Krankenhäuser, die im Jahr 2004 die genannte Behandlung anboten, der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung durch die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) unterlagen und im Jahr 2004 mind. zehn Patienten mit dieser Indikation versorgten. Die Kliniken sind alphabetisch geordnet.

Warum ist diese Angabe wichtig?

In Berlin gibt es rund 70 Krankenhäuser, 47 von ihnen übermitteln Daten an die BQS. Diese Qualitätssicherung erfasst nur bestimmte Behandlungen – wie etwa Geburtshilfe, Herz- und Gefäßmedizin oder Gelenkprothetik. Deshalb tauchen in der Übersicht geriatrische oder psychiatrische Spezialkliniken nicht auf.

Anteil der Hochrisikopatienten:

Krankenhauspatienten werden in fünf Risikoklassen (ASA) unterteilt: von 1: „keine weitere Erkrankung“ über 3: „schwere Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung“ bis 5: „moribund“, also sterbend. Diese Spalte weist den Anteil von Patienten der höchsten drei Risikoklassen an der Gesamtpatientenzahl in Prozent aus.

Warum ist diese Angabe wichtig?

Natürlich steigt bei einem durch weitere Leiden oder durch ein hohes Alter geschwächten Patienten das Risiko von Komplikationen. Entsprechend können sich auch die Qualitätsdaten auf den ersten Blick verschlechtern, wenn die Klinik viele Hochrisikopatienten versorgt. Dieser Einfluss wird zwar bei vielen Qualitätsdaten rechnerisch berücksichtigt – aber nicht bei allen. Deshalb führen wir den Anteil von Hochrisikopatienten auf. Außerdem zeigt ein hoher Anteil von schwer Kranken, dass die Klinik Erfahrung mit der Therapie solcher Patienten hat und somit Vertrauen bei den einweisenden Ärzten genießt.

Zertifizierung:

Kliniken können sich freiwillig einer Zertifizierung durch unabhängige Institute unterziehen. Diese meist sehr aufwändigen und langwierigen Verfahren, die auch Expertenanhörungen und Prüfungen vor Ort beinhalten, dienen besonders der Optimierung von Prozessen und des Qualitätsmanagements im Krankenhaus. Am Ende des Verfahrens steht ein meist für wenige Jahre gültiges Zertifikat. Solche Zertifizierungen folgen unter anderem der Internationalen Norm ISO 9000 (ISO), der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ), der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) oder der „Joint Commission on Accreditation of Health Care Organizations“ (JCI).

Warum ist diese Angabe wichtig?

Die abgeschlossenen Zertifizierungen sagen vor allem eines: die innerbetrieblichen Abläufe der Klinik bieten eine zusätzliche Grundlage für eine dauerhaft gute Behandlungsqualität.

Empfehlung der Ärzte:

Für diese Angaben wurden über 4000 Fragebögen von rund 1150 niedergelassenen Ärzten aller relevanten Fachgruppen in Berlin, wie Allgemeinmediziner, Internisten, Orthopäden oder Gynäkologen, ausgewertet. Diese sollten uns Kliniken nennen, in die sie bevorzugt ihre Patienten schicken, wenn diese die oben genannte Behandlung benötigen. Die Empfehlungen wurden ausgezählt, die Prozentzahl zeigt den Anteil der Klinik an den Gesamtempfehlungen für diese Indikation.

Warum ist diese Angabe wichtig?

Es sind in den meisten Fällen die niedergelassene Ärzte, die einen Kranken in eine Klinik überweisen und oft nach seinem Klinikaufenthalt weiter betreuen. Das heißt, sie haben ihre Erfahrungen mit Krankenhäusern gesammelt, kennen deren Stärken und Schwächen.

BQS-Qualitätsdaten = siehe Kasten: Die Qualitätsdaten.

Quelle: Iges, Der Tagesspiegel, Tsp/Bartel